



PROTOKOLL

der ordentlichen Gemeindeversammlung
(Rechnungsgemeinde)

der Einwohnergemeinde Obergerlafingen

vom
24. Juni 2008

Beginn: 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle
Vorsitz: Gemeindepräsident Murali Beat
Protokoll: Gemeindeschreiber Jäggi Ulrich
Stimmzähler: Nussbaum Toni und Vögeli Erhard
Anwesende: 21 anwesende Stimmberechtigte
Presse: Struchen Fred, Sol. Tagblatt

T r a k t a n d e n:

1. Beitritt zur Sozialregion Wasseramt Süd
2. Jahresrechnung 2007
 - 2.1. Revisionsbericht der RPK
 - 2.2. Genehmigung der Nachtragskredite
 - 2.3. Genehmigung der Jahresrechnung 2007 (Laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Bestandesrechnung)
3. Verschiedenes

Der Gemeindepräsident begrüsst die Anwesenden zur heutigen Gemeindeversammlung.

Dabei stellt der Gemeindepräsident fest:

- Die Einladung zur heutigen Versammlung samt Traktandenliste ist im letzten Anzeiger vom Donnerstag, den 12. Juni 2008, publiziert worden.
- Die Akten und Anträge lagen in der Zeit vom 17. bis 24. Juni 2008, zwischen 18.00 Uhr und 19.00 Uhr im Schulhaus öffentlich auf. Das Protokoll der GV vom 12. Dezember 2007, vom Gemeinderat in der Sitzung vom 15. Januar 2008 genehmigt, lag ebenfalls bei.
- Die Einladung zur heutigen Budgetgemeinde ist damit form- und fristgerecht erfolgt und somit beschlussfähig.

Als Stimmzähler werden auf Vorschlag des Gemeindeschreibers stillschweigend gewählt:
Nussbaum Toni und Vögeli Erhard.

Anschliessend melden die Stimmzähler die Anwesenheit von 21 Stimmberechtigten.

Die Traktandenliste wird ohne Einwände genehmigt.

Traktandum 1 Beitritt zur Sozialregion Wasseramt Süd

Es lagen folgende Akten auf:

- Botschaft zuhanden der Gemeindeversammlung,
- Öffentlich-rechtlicher Vertragsentwurf zwischen den Vertragsgemeinden betreffend die Bildung der Sozialregion Wasseramt Süd.

Erläuterungen des Gemeindepräsidenten, Muralt Beat:

Die Vereinbarung zum Beitritt zur Sozialregion Süd umfasse die Gemeinden Gerlafingen, Obergerlafingen, Rechterswil, Halten, Kriegstetten, Oekingen, Heinrichswil-Winistorf und Hersiwil. Als Grundlage gelte das Sozialgesetz vom 31.1.2007, welches die Professionalisierung in Regionsgrössen von ca. 12'000 Einwohner oder rund 250 Dossiers vorgebe.

Die Betriebskosten können nun ab dem 1. Januar 2009 ebenfalls im Lastenausgleich geltend gemacht werden, wobei der Kanton noch die Fallpauschale festzulegen habe. Vermutlich werde sich diese auf Fr. 1'750.-- belaufen. Sofern die gesamten Betriebskosten höher seien, so verbleibe der Mehraufwand bei der Region.

Hinzu kämen die Investitionskosten; diese seien heute aber noch nicht bekannt.

Der Lastenausgleich werde vermutlich nach Variante 2 der Modellrechnung in der Botschaft mit einer Fallpauschale von Fr. 1'750.-- belastet, was sich für Obergerlafingen mit Fr. 75'000.-- im Budget niederschlagen werde. Die Belastung der kleineren Gemeinden werde gegenüber den grossen Gemeinden höher sein. Der Grund liege darin, dass grosse Gemeinden, wie im Sozialkreis Süd die Gemeinde Gerlafingen, bereits über die Infrastrukturen verfügen und diese so einbringen. Gerlafingen sei im Kreis Wasseramt Süd denn auch als Leitgemeinde bestimmt.

Die Aufgaben innerhalb des Kreises umfassen:

- die gesetzliche Sozialhilfe,
- die vormundschaftlichen Massnahmen,
- die AHV-Zweigstelle (erst ab 2013),
- das Arbeitsamt (erst ab 2013).

Der Ressortleiter Soziales, Gemeindevizepräsident Fröhlicher André ergänzt folgendes:

Er befürwortet eine Zustimmung aus folgenden Gründen:

1. Ein Alleingang bringe nichts, da wir ab dem 1. Januar 2009 uns an den Verwaltungskosten der übrigen Gemeinden beteiligen.
2. Für die höheren Kosten sei nicht die Sozialkreisbildung sondern die Vorgaben des neuen Sozialgesetzes verantwortlich, und
3. die Professionalisierung setze sich im ganzen Umkreis durch, denn es sei kaum mehr möglich, auch tagsüber bereitchaftswillige Leute zu finden.

Eintreten

Auf das Geschäft wird stillschweigend eingetreten.

Diskussion

Herr Vögeli Erhard:

Er sei nicht gegen einen Zusammenschluss. Durch die Professionalisierung sollten aber die Kosten nicht einfach stetig ansteigen, wie dies bis anhin der Fall gewesen sei.

GVP Fröhlicher André:

Die Kosten seien konjunkturabhängig. Bei guter Wirtschaftslage seien die Kosten tiefer, bei schlechter höher. Sockelkosten könnten auch bei bester Wirtschaftslage nie eliminiert werden.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung, auf Antrag des Gemeinderates, mit 20 Zustimmungen und 1 Enthaltung,

beschliesst:

- Der Vertrag über den Beitritt zur Sozialregion Wasseramt Süd wird genehmigen.

Traktandum 2

Vormerkung des Gemeindepräsidenten

Die Mittelflussrechnung präsentiere sich wie folgt:

	Rechnung 2007	Budget 2007	Rechnung 2006
1. Laufende Rechnung			
Aufwand	3'948'354	4'123'029	4'041'027
Ertrag	3'654'424	3'440'258	3'136'238
Überschuss Ertrag (+) / Aufwand (-)	-293'930	-682'771	-904'789
2. Investitionsrechnung			
Ausgaben	-347'258	-246'050	-475'452
Einnahmen	278'602	20'000	18'549
Nettoinvestitionen	-68'656	-226'050	-456'903
3. Finanzierung			
Überschuss Ertrag (+) / Aufwand (-)	-293'930	-682'771	-904'789
Nettoinvestitionen	-68'656	-226'050	-456'903
Finanzierungsbedarf (vor Abschreibungen)	-362'586	-908'821	-1'361'692
Abschreibungen	109'935	71'800	296'051
Spezialfinanzierung Einlagen	66'290	21'790	46'582
Spezialfinanzierung Entnahmen	-88'419	-73'492	-58'923
Finanzierung: Fehlbetrag (-) / Ueberschuss (+)	-274'780	-888'723	-1'077'982
4. Selbstfinanzierung / cash flow			
Überschuss Ertrag (+) / Aufwand (-)	-293'930	-682'771	-904'789
Abschreibungen	109'935	71'800	296'051
Spezialfinanzierung Einlagen	66'290	21'790	46'582
Spezialfinanzierung Entnahmen	-88'419	-73'492	-58'923
Bildung Rücklagen (+)	0	0	0
Auflösung Rücklagen (-)	0	0	0
Selbstfinanzierung: cash loss (-) / cash flow (+)	-206'124	-662'673	-621'079
Selbstfinanzierungsgrad, in %	0%	0%	0%

Die Laufende Rechnung schliesst mit einem Aufwand von Fr. 3'940'123.41 und mit einem Ertrag von Fr. 3'650'491.95 ab, was ein Defizit von Fr. 289'631.46 ergibt. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 682'771.--.

Die Ertragsseite gibt zu folgenden Bemerkungen Anlass:

- Steuerzuwachs: Die Steuern der natürlichen Personen liegen mit Fr. 130'000.-- über dem Voranschlag, welcher jedoch noch auf einem Steuersatz für natürliche Personen von 92% erstellt wurden sein. Der Zuwachs macht somit 7,12% gegenüber dem Budget aus. Der Kanton verzeichnet jedoch einen Zuwachs von 10,7% bei den natürlichen Personen. Obergerlafingen konnte somit den Zuwachs nur mit der Steuererhöhung realisieren und nicht wie der Kanton von der guten Konjunktur profitieren. Wir sind somit eine ertragsschwache Gemeinde. Es zeigt sich deutlich ebenfalls bei den juristischen Personen. Der Steuerertrag bei den juristischen Personen ist etwa gleich geblieben. Der Kanton dagegen übertrifft bei den juristischen Personen das Budget mit 59,6%!
- Relativ stark gewichten auch die Grundstückgewinnsteuern, die vor allem auf den Handwechsel zurückzuführen sind.
- Unter den Vermögenserträgen ist auf den Buchgewinn von Fr. 390'000.-- aus dem Landverkauf an die Molkerei Lanz AG als ausserordentlichem Gewinn hinzuweisen.

Die Aufwandsseite gibt zu folgenden Bemerkungen Anlass:

- Es ist festzuhalten, dass kein Verwaltungszweig sein Aufwandbudget überschritten hat, wobei hier insbesondere auf das Ergebnis der Sozialen Wohlfahrt hinzuweisen ist, das im Saldo knapp unter dem Budget liegt. Die Minderausgaben der Rechnung 2007 belaufen sich gesamthaft auf ca. Fr. 150'000.--.
- Bei den Lehrerbesoldungskosten-Beiträgen des Kantons sind wir pro 2007 auf dem absoluten Tiefstand von 15%. Pro 2008 ist diesbezüglich eine Ertragsverbesserung von Fr. 350'000.-- zu erwarten, wobei ich jedoch mit Nachdruck darauf verweise, dass sich dies mit dem ausserordentlichen Gewinn durch den Verkauf an die Molkerei Lanz AG wiederum ausgleicht.

Eintreten

Es wird einstimmig das Eintreten **beschlossen**.

Detailberatung

a) Laufende Rechnung

Den Gemeindeversammlungsteilnehmern wird die Möglichkeit gegeben, zu den einzelnen Positionen der laufenden Rechnung Erklärungen zu verlangen.

Herr Vögeli Erhard:

Betreffend die Beiträge an die Spitex stelle er fest, dass diese im Jahre 2006 Fr. 23'500.-- betragen, im Jahre 2008 jedoch auf Fr. 40'000.-- empor schnellten. Er stelle sich dafür ein, dass finanzschwachen Personen geholfen werde. Finanzkräftige Personen sollten jedoch selbst für diese Kosten aufkommen bzw. die Spitex sollte für Personen, die es finanziell verkraften können, selbsttragend sein.

GP Murali Beat erklärt sich bereit, diese Anregung in die Diskussionen mit der Spitex im Monat August einzubringen.

b) Investitionsrechnung mit Verpflichtungskreditkontrolle

Den Gemeindeversammlungsteilnehmern wird auch hier die Möglichkeit gegeben, zu den einzelnen Positionen der Investitionsrechnung Erklärungen zu verlangen.

Kein Wortbegehren.

c) Bestandesrechnung

Kein Wortbegehren.

Revisionsbericht der RPK

Die RPK hat einen Bestätigungsbericht mit Datum vom 13. Mai 2008 zuhanden der Rechnungsgemeinde verfasst, wonach festgestellt wird, dass die Jahresrechnung den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften entspricht. Mit dem gleichen Bericht beantragt die RPK der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2007 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 293'930.06 vorbehaltlos zu genehmigen.

Die Präsidentin der RPK, Frau Obi Heidi, verdankt die gute Arbeit der Verwalterin, Frau Claudia Müller.

Nachtragskredite

Die folgende Kreditüberschreitung wird der Gemeindeversammlung als Nachtragskredit zur Genehmigung beantragt:

582.366.01 Sozialhilfeleistungen Fr. 62'040.00

Schlussabstimmung

Die Gemeindeversammlung, - auf Antrag des Gemeinderates,

beschliesst einstimmig:

1. Von Bericht und Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung 2007 der Rechnungsprüfungskommission vom 13. Mai 2008 wird Kenntnis genommen.
2. Die folgenden Kreditüberschreitung als Nachtragskredit wird genehmigt:
 - Kto 582.366.01 Sozialhilfeleistungen: Fr. 62'040.00
3. Die Verwaltungsrechnung 2007, bestehend aus
 - der Laufenden Rechnung mit einem Aufwand von Fr. 3'948'354.16, einem Ertrag von Fr. 3'654'424.10 und einem Aufwandüberschuss von Fr. 293'930.06,
 - der Investitionsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 68'565.20,
 - der Bestandesrechnung mit Aktiven von Fr. 3'895'773.14, Passiven von Fr. 1'008'783.87 und einem Eigenkapital von Fr. 2'886'989.27,

wird genehmigt.

Traktandum 3 Verschiedenes

3.1. Kündigung der Finanzverwalterin

Leider habe die Finanzverwalterin auf den 31. Juli 2008 die Demission eingereicht. Das Feedback aus der Bevölkerung sei bestens gewesen. Sie habe stets pflichtbewusst gearbeitet. Für die Gemeinde bedeute ihr Weggang ein herber Verlust und wird kurzfristig die Abläufe auf der Verwaltung etwas ins Stottern bringen. Er danke ihr für das grosse Engagement herzlichst und überreiche ihr als Anerkennung ein kleines Geschenk in Form eines Blumenstrausses.

Von den Anwesenden werden keine Wortbegehren gestellt.

Schluss der Gemeindeversammlung um 21.05

Namens der Gemeindeversammlung:
Der Gemeindepräsident: Der Gemeindeschreiber:

